

## **Fachgruppe Geschichtsmuseen, Online-Herbsttagung, 11. – 12.11.2021**

**12.11.2021**

### **Fachgruppenangelegenheiten und Wahlen**

#### **PROTOKOLL**

An den Bildschirmen: 32 Teilnehmer\*innen

#### **Fachgruppenangelegenheiten**

1.

Der scheidende Fachgruppensprecher Dr. Wilhelm Stratmann gab einen kurzen Rückblick auf seine Amtszeit, die 2015 auf der Frühjahrstagung der Fachgruppe in Essen begann. In den folgenden Jahren fanden – vorbereitet von Dr. Claudia Gemmeke und Dr. Susanne Sommer, ab 2019 unterstützt von Susanne Feldmann – Tagungen statt u. a. zu den Themen „Geschichte ausstellen – Ausstellungsgestaltung zwischen Herausforderung und Erfolg“ (Herbsttagung 2015 Leipzig), „Was macht Museen zukunftsfähig? Eine kritische Selbstreflektion“ (Herbsttagung 2016 Hamburg). Einen Höhepunkt stellte die gemeinsam mit dem Arbeitskreis Bildung und Vermittlung im DMB veranstaltete Herbsttagung „Allheilmittel oder Selbstaufgabe? Ein Zwischenstand zu Erfahrungen, Chancen und Grenzen der Partizipation in Museen“ 2018 in Frankfurt a. M. statt. Die Herbsttagung „#1989/90 ff. Zeitgeschichte –(k)ein Thema im Museum?“ 2019 in Halle (Salle) war das bislang letzte analoge Treffen der Fachgruppe. Der dortige Impuls von Prof. Dr. Peer Pasternack über das „Gefangensein im Bestehenden“ hinterließ einen nachhaltigen Eindruck bei der Fachgruppe. Die in Regensburg geplante Herbsttagung 2020, bei der dieser Impuls aufgegriffen und weiterentwickelt werden sollte, musste wie schon die DMB-Jahrestagung 2020 im Saarland mit der Frühjahrstagung der Fachgruppe coronabedingt ausfallen. Die Frühjahrstagung 2021 fand wie nun auch die Herbsttagung 2021 digital statt.

Die Pandemie hat die Arbeit im Beirat der Fachgruppe stark verändert. Sie ist digital und intensiver geworden. Das Gleiche gilt für den Kontakt zur Fachgruppe, den zu halten und pflegen zentrales Anliegen des Beirats gerade auch während der Lockdowns war. Zu diesem Zweck wurde das Format des Lunchbreaks entwickelt und mit guter Resonanz durchgeführt. Möglich war die Digitalisierung der Fachgruppenarbeit maßgeblich durch das Engagement von Dr. Regina Hanemann. Nichtsdestotrotz fehlt der analoge Austausch unter den Museumskolleg\*innen.

Fachlich haben sich die Herausforderungen an die Geschichtsmuseen in der Amtszeit von Dr. Stratmann immer schneller verändert, z. B. was den Stellenwert von Bildung und Vermittlung angeht, die Digitalisierung, Diversität und Partizipation. Dem müssen die Geschichtsmuseen sich stellen.

Gleichzeitig steht ein Generationenwechsel in den Museen bevor, der neue Themen, neue Methoden mit sich bringen wird. Vor 30 Jahren, als Dr. Stratmann seine Museumslaufbahn

begann, waren Arbeitergeschichte, Frauengeschichte und der Nationalsozialismus die in der Museumsarbeit vorherrschenden Gesellschaftsthemen, heute sind es die Digitalisierung und die Globalisierung.

Dr. Stratmann bedankte sich herzlich bei allen Mitgliedern des Beirats, mit denen er in seinen beiden Amtszeiten zusammengearbeitet hat, neben Dr. Claudia Gemmeke, Dr. Regina Hanemann, Dr. Susanne Sommer, Andreas Weiß und Susanne Feldmann im noch amtierenden Beirat auch Markus Möhring und Steffen Krestin im vorhergehenden. Daneben dankte er ebenfalls herzlich den Kolleg\*innen, die jeweils vor Ort die Frühjahrs- und Herbsttagungen organisiert haben.

Dem neuen, im Anschluss zu wählenden Beirat der Fachgruppe wünschte er viel Glück und Erfolg. Als Desiderat führte er an, dass die Fachgruppe künftig im Vorstand des DMB vertreten ist. Der Fachgruppe wünschte er „Glück auf!“ und verlieh der Hoffnung auf ein analoges Treffen bei der Frühjahrstagung in Saarlouis im Rahmen der DMB-Jahrestagung im Saarland im kommenden Mai Ausdruck.

2.

Dr. Regina Hanemann berichtete von einem Treffen des DMB-Vorstands mit den Sprecher\*innen der Fachgruppen und Arbeitskreise, das Anfang November 2021 in Zwickau stattfand. Sie war in Vertretung von Dr. Stratmann dorthin gereist.

Der DMB hat am Format dieser Treffen einige Änderungen vorgenommen, um die Zusammenarbeit des Vorstands mit den Fachgruppen und Arbeitskreisen enger zu verzahnen. Sie finden nun vierteljährlich statt. Außerdem werden die Berichte der Sprecher\*innen ersetzt durch Statements einzelner Sprecher\*innen zu bestimmten Themen, die jeweils für die Treffen gesetzt werden. In Zwickau lautete das Thema Nachhaltigkeit und wie Museen ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit verwirklichen können. Die Botschaft des Treffens lautete, nicht intuitiv zu handeln, sondern das Ziel zu fokussieren – ganz im Sinn der Wirkungslogik, dem Thema des 1. Tags der diesjährigen Herbsttagung. Dr. Hanemann berichtete, dass am Museum Ludwig Köln die Kuratorin für Fotografie nun zu 50 Prozent als Kuratorin für Nachhaltigkeit am Haus tätig ist – was natürlich die Gefahr birgt, dass ihr Arbeitspensum insgesamt über 100 Prozent steigt. Nichtsdestotrotz sind die Museen im Sinn der Vorbildfunktion auch auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit gefordert. Dr. Jürgen Lillteicher wies darauf hin, dass mittlerweile Zuwendungsgeber das Thema Nachhaltigkeit in den Gremien behandeln. Als Handreichungen o. ä. zu diesem Thema wurden genannt [https://rheininform.lvr.de/media/medienrheininform/archiv/rheininform\\_01\\_2021\\_kl.pdf](https://rheininform.lvr.de/media/medienrheininform/archiv/rheininform_01_2021_kl.pdf) und Heft 1/2021 der Museumskunde.

## Wahlen

Die Wahl des neuen Beirats wurde von dem ehemaligen Sprecher und Beiratsmitglied der Fachgruppe Markus Moehring geleitet.

Einleitend wies er darauf hin, dass die besondere Lebendigkeit der Fachgruppe Geschichtsmuseen darin besteht, dass sie nicht allein eine\*n Sprecher\*in mit einer Stellvertretung hat, sondern einen mehrköpfigen Beirat.

Bei der Fachgruppe handelt es sich um keinen Verein. Daher hat sie auch keine Satzung, die das Wahlverfahren vorschreibt.

Der noch amtierende Beirat hat eine Vorschlagsliste für den zukünftigen Beirat ausgearbeitet, die vor der Herbsttagung an die Fachgruppenmitglieder verschickt wurde. Dabei wurde auf eine gute und repräsentative Zusammensetzung geachtet, was die Geschlechter angeht, die Größe und Verschiedenartigkeit, z. B. in der Arbeitsweise, der Häuser, die Lage in Deutschland. Bis zum 1.11.2021 bestand für alle Mitglieder der Fachgruppe die Möglichkeit, ihre Kandidatur für den Beirat anzumelden.

Zuerst wurde der neue **Sprecher der Fachgruppe** gewählt.

Als einziger Kandidat stellte sich Dr. Mike Lukasch zur Wahl, der der Fachgruppe bereits seit zwei Amtszeiten angehört und bislang für Netzwerkbeziehungen zuständig war.

Nachdem er sich selbst vorgestellt hatte (siehe Liste Kandidatinnen), erfolgte die Wahl.

Er wurde mit 29 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 0 Nein-Stimmen gewählt.

Dr. Lukasch nahm die Wahl an. Wie bereits in seiner Vorstellung wies er darauf hin, dass er sich aufgrund seiner Tätigkeit als Leiter der Berliner Einrichtungen des Hauses der Geschichte Bonn als Bindeglied zwischen großen und kleinen Einrichtungen sieht mit großem Verständnis für die jeweiligen Belange.

Dann wurde über den **Beirat** en bloc abgestimmt.

Die Kandidat\*innen Dr. Anna Haut, Dr. Philipp Hoffmann, Fabian Schröder, Dr. Susanne Sommer und Dr. Markus Speidel stellten sich in alphabetischer Reihenfolge vor (siehe Liste Kandidatinnen).

Dr. Christina Ludwig stellte sich in einem kleinen Film-Beitrag vor (siehe ebenfalls Liste Kandidat\*innen), den sie vorab eingereicht hatte, da sie an der Online-Tagung nicht teilnehmen konnte.

Der vorgeschlagenen Beirat wurde mit 29 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen gewählt. Alle neuen Beiratsmitglieder nahmen die Wahl an.

Der frisch gewählte Fachgruppensprecher Dr. Mike Lukasch dankte Markus Moehring, Dr. Regina Hanemann und Dr. Maren-Sophie Fänderich für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl. Ebenso dankte er dem bisherigen Fachgruppensprecher Dr. Wilhelm Stratmann und den ausscheidenden Beiratsmitgliedern Dr. Claudia Gemmeke, Dr. Regina Hanemann, Andreas Weiß und Susanne Feldmann für die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit im Beirat in den letzten Jahren.

Er freut sich auf die Zusammenarbeit im neuen, geografisch, persönlich und thematisch breit aufgestellten Beirat. Sein großer Wunsch ist, eine Plattform für die Fachgruppe zu bieten, auf der aus gegebenem Anlass auch ein kurzfristiger Austausch möglich ist. Gleichzeitig möchte er die Fachgruppe zukünftig stärker im DMB-Vorstand verankern. Für die anstehenden

Aufgaben wird der neue Beirat die künftigen Arbeitsbereiche und deren Zuschnitte neu justieren und unter den Beiratsmitgliedern verteilen.

Auch Dr. Lukasch hofft auf ein analoges Wiedersehen der Fachgruppe im Rahmen der Jahrestagung im Saarland im kommenden Mai.

Protokollantin

21.11.2021 Susanne Feldmann